

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Arbeitsgruppe «Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)», Autorin: Daniela Piroddi

In einem kurzen Inputreferat von Klára Sokol, Direktorin von éducation21, und einer Diskussion in der Arbeitsgruppe wurde das pädagogische Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (1) geklärt. Dabei wurde festgehalten, dass der Rahmenlehrplan grundsätzlich von der so genannten starken Nachhaltigkeit ausgeht, das heißt, dass die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeitsaspekte gleichzeitig erfüllt sein müssen. Es wurde aufgezeigt, dass der Rahmenlehrplan – analog zu den Lehrplänen der obligatorischen Schule – BNE nicht als eigenes Fach, sondern als ein transversales Thema definiert, zu dessen Umsetzung und zur Ausbildung der dazugehörigen Kompetenzen alle Fächer einen Beitrag leisten müssen. Um diese Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu stärken, sind entsprechende pädagogische und didaktische Ansätze nötig. Die Bereitstellung neuer oder zusätzlicher Gefäße kann dabei unter Umständen unterstützend wirken. Mit der normativen Vorgabe der starken Nachhaltigkeit und unter Einhaltung der entsprechenden pädagogischen Prinzipien soll bei den Lernenden ein wichtiger Beitrag für die Erreichung der Bildungsziele (Art. 6, MAR) geleistet werden.

Weiter wurde präzisiert, dass hinter dem Lehrplan nicht die Idee stehen dürfe, Lernende zu indoktrinieren, sondern es darum gehe, ihr Bewusstsein im Hinblick auf die drei Komponenten nachhaltiger Entwicklung zu schärfen. In diesem Sinne haben auch politische Debatten im Unterricht Platz.

(1) Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung



<https://www.education21.ch/de/bne-kurz-erklaert>

Verankerung von BNE in den sprachregionalen Lehrplänen

Die Lehrpläne der obligatorischen Schule der drei Sprachregionen definieren die BNE sehr unterschiedlich.

Der Lehrplan 21 strukturiert BNE klar über sieben überfachliche Themen und empfiehlt konkrete didaktische Prinzipien wie Partizipation und vernetztes Lernen; er orientiert sich an der schwachen Nachhaltigkeit.



<https://www.lehrplan21.ch/>

Der Plan d'études romand (PER) integriert BNE stärker implizit über die Allgemeinbildung und die Fachbereiche, legt dabei besonderen Wert auf die Förderung kritischen Denkens und beruht ebenfalls auf schwacher Nachhaltigkeit.



<https://portail.ciip.ch/per/pages/244>

Der Piano di Studio (Tessin) verankert BNE explizit und systematisch in allen Bereichen, betont gemeinschaftliche Verantwortung und partizipatives Handeln und orientiert sich als einziger an der starken Nachhaltigkeit.



<https://pianodistudio.edu.ti.ch/>

Aus den unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden beim Eintritt ins Gymnasium folgt, dass an die Entwicklung didaktischer Materialien in den drei Sprachregionen sehr unterschiedliche Anforderungen gestellt werden.

Empfehlungen an die Bildungs- und politischen Institutionen

1. Weiterbildungen zu transversalen Kompetenzen sollen für alle Lehrpersonen angeboten werden. Für BNE sollen in allen Sprachregionen je spezifische Weiterbildungsangebote entwickelt werden.
2. BNE ist kein eigenes Fach, es sollen daher vielfältige Lösungen an den Schulen für alle Schüler:innen in allen Fächern ausgearbeitet werden.
3. Für die Ausgestaltung der Gefäße sollen genügend Ressourcen für alle Lehrpersonen zur Verfügung gestellt werden.